

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 202.

Donnerstag den 21. Juli.

1870.

Empor!

Empor aus langem Schlafe, mein deutsches Volk, empor!
Und tritt im Morgenlichte ein kühner Held hervor!
Ein Tag des Ruhms, der Freiheit, ein Zukunftsmorgen tagt. —
Frisch auf und schau dem Lichte entgegen unverzagt!

Schon schmettern die Trommeten werbend zum heiligen Krieg,
Nun streite für der Freiheit und für der Wahrheit Sieg!
Du Zukunftsvolk! Erhebe dich fröhlich wie Ein Mann,
Der wissend was er wolle, das was er will auch kann!

Es schleicht im Dämmerseine der böse Fürst der Nacht
Und rüstet seine Schaaren schon zur Entscheidungslacht.
Ihm heißen Wahn und Lüge und Meineid und Verrath —
Du, edles Volk der Treue, zertritt die böse Saat!

O laß dich nicht berücken, du stehst für eine Welt,
Die einzig deine Treue nur noch zusammenhält.
Wohl wird dein Feind dich locken mit deinem schönsten Traum,
Doch nimmst du seine Gabe, zergeht sie schnell in Schaum.

Nicht ihm, dir selbst verdanken mußt deine Zukunft du,
Der Frieden, den er bietet, ist ew'ge Todesruh;
Doch wenn du ihn besiegest, so wächst dir auch die Kraft,
Die, was dein Muth begehret, unwiderstehlich schafft!

Ihr deutschen Männer, reichet in allen deutschen Gauen
Die Hände euch und drückt sie in Liebe und Vertrauen!
Laßt allen Hader fahren, der euch bisher entzweit,
Werft hinter euch den Argwohn, den Uebermuth und Neid!

Ihr Fürsten und ihr Völker, reicht euch versöhnt die Hand,
Ihr kämpfet ja selbender fürs theure Vaterland.
Nicht scheiden, nein, vereinen muß euch das höchste Gut,
Das Gott in seiner Weisheit vertrauet eurer Gut!

Trog aller Pfaffen Lügen, trog aller Thoren Spott,
Ein Vaterland ihr habet, Ein Heil und Einen Gott!
Ihr habt auch Ein Verderben, Ein Elend, Ein'n Feind —
So tretet ihm entgegen als Brüder treu vereint!

Halloh, ihr deutschen Jungen! Schon ist der Kampf entbrannt!
Die Schwerter aus den Scheiden! Die Büchsen von der Wand!
Halloh, ihr deutschen Weiber! zerplücket Leinwand,
Und flechtet Siegeskränze mit jungfräulicher Hand!

Halloh, ihr deutschen Alten! Mit edler Treue Band
Umschlinget alle Stämme im deutschen Vaterland!
Halloh, ihr deutschen Fürsten! Vergesset Rang und Stand!
Herzöge deutscher Mannen seid wiederum genannt!

Gott lebt! Gott will's! Schon einmal hat er durch deutsche Faust
Der Imperatorwirthschaft, die in der Welt gehaust,
Ein Schreckensend' bereitet; so soll es wieder sein,
Wir segnen Seine Erde vom Schmutz der Sünde rein!

Wir wollen keinen Kaiser! Fluch dem Cäsarenthum!
Doch wer am höchsten höhhet des Vaterlandes Ruhm,
Den grüßen wir als König, und edle deutsche Treu
Soll unter seinem Scepter gedeihen frisch und neu!

Und alle Völker sollen sich neigen seiner Macht!
Und alle Zungen preisen sein Herrlichkeit und Pracht!
Und Gott dem Herrn zu Ehren soll stehn ein deutsches Reich,
Drin freie Männer wohnen an Ehr' und Tugend reich. —

Die-
emregi-
Nr. 12
3 und
Feld-
kungs-
und
Kamp-
annig-
- Amt,
Reiter-
Reiter-
lanen-
itions-
ch am
Die-
Wann-
haben,

n 98;
Boten-
103;
74;
Deburge
139;
lo. St.
Krieger
e 5 x
L.-Anl.
4 1/2 x
je —;
; Russ.
männler
Bant
Bant
nt —;
67. —
139 1/2;
6.26;
Frank-
M. —
Boden-
atbahn
hr flau.
Staat-
ombard.
Dester.
Leonid'or
l. —;

Monat
ing 5. —
; Herbst
ind. 18.
r. 13
; Oct.
ster. —
z. Herbst
; fester,
y; per

meldet:
bietet ein-
ollantes

das Ge-
bung zur
n Franco
eputirten
t.

r 19.

9°.

19°.

tags

Nachm.
und 5.